

Das Blaue vom Himmel

Farbenfrohe Bildlandschaften zwischen Fantasie und Wirklichkeit von Konrad Maass zeigt derzeit die Galerie Budissin.

VON LILLI VOSTRY

Greifbar nahe ist das „Blaue vom Himmel“ in der Malerei von Konrad Maass. Immer wieder taucht es auf in seinen opulent farbreichen, den Geist und die Sinne ansprechenden Bilderlandschaften. Während das Fest der Farben in der Natur noch bevorsteht, hat es bereits Einzug gehalten in der Galerie Budissin. In den Räumen des Bautzener Kunstvereins eröffnete am Freitagabend eine Ausstellung mit neuen Arbeiten des in Dresden lebenden Künstlers. Neben seinen farb- und sinnensfrohen Werken, die er zuletzt vor zwölf Jahren hier zeigte, ist den Stammbesuchern der Galerie immer noch der damals auftretende musizierfreudig-schräge „Maasstricher Herrenchor“ aus Künstlerkollegen in guter Erinnerung.

Der Schein der Wirklichkeit

Diesmal zeigt Konrad Maass, 1952 in Rostock geboren, seine größtenteils 2011 entstandenen Ölbilder, darunter Bildnis und Akt, Stilleben und Landschaft. In seiner Bilderwelt betreibt er ein ernsthaftes



Nach zwölf Jahren Pause von Bautzen stellt der in Rostock geborene und in Dresden lebende Konrad Maass derzeit in der Galerie Budissin aus.

Foto: SZ/Ilwe Soelder

Spiel mit der scheinbaren Wirklichkeit, um sich der Wahrheit anzunähern. Wenn es in keiner anderen Form mehr sagbar ist, dann könnte es sich um Malerei handeln, so seine Auffassung. Da begegnen dem Betrachter reale und aus der Fantasie erschaffene Orte im Wechselspiel von Natur und Architektur und den Ruinenresten einst prächtiger Bauwerke. Eingefangen sind sie in zumeist leuchtend kräftigen,

roten und erdigen Farbtönen, aber auch zart und pastellfarben. Seine Malmotive schöpft Konrad Maass auf seinen Reisen nach Italien und Griechenland, nach Lanzarote und Madeira, zwischen Ostseestrand und Mittelmeer. Seine Landschaftsbilder strahlen mit ihren Farben, Licht und Leichtigkeit eine tief empfundene südliche Stimmung und Lebensart aus.

Besonders reizvoll in ihrem Kon-

trast zwischen gebauter und natürlicher Welt, sind die farbigen Szenarien mit guckkastenähnlichen, offenen Bühnenräumen, Strandzelt und Palazzi vor mediterraner Landschaft am Meer, mit unverhüllter Weiblichkeit vor und nach dem Bade. Er würde durchaus auch gern einmal ein großes Bühnenbild für ein Theaterhaus entwerfen, so Konrad Maass. Passend zur südlichen Landschaft gesellen sich Bildnisse mit anmutigen Frauenakten gemalt in altmeisterlicher Manier vor Vorhängen, Spiegeln und einem kleinen weißen Papierschiffchen. Wie es Kinderhände gern falten, um in ihrer Fantasie sogleich hinaus in die Welt zu reisen.

Öffnung zu neuen Horizonten

Vielleicht steht das Papierschiff aber auch für das kleine, im Alltag oft übersehene Glück. Ganz sicher ist es jedoch ein Ausdruck der nie versiegenden Schaffensfreude, Lebenslust, sich immer wieder Umsehen und neuen Horizonten zu öffnen, die sich in der Malerei von Konrad Maass widerspiegeln. Wann ist ein Bild eigentlich fertig bei ihm? „Wenn es einen Freund gefunden hat, aus dem Haus geht und dadurch der Möglichkeit beraubt ist, daran weiterzuarbeiten“, sagt der Künstler schmunzelnd.

■ Die Ausstellung in der Galerie Budissin, An den Fleischbänken 7, ist noch bis zum 10. April zu sehen. Geöffnet: Di.-Fr., 13-18 Uhr